

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	110 (2016)
Heft:	3
Rubrik:	Leben und Glauben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tungsvereinbarung zwischen der Berufsschule für Hörgeschädigte und der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK unterzeichnen konnte.

Als Heinz Tschudin 2011 das Präsidium der Schulkommission an seinen Nachfolger Bruno Schlegel abgab, durfte er mit Genugtuung feststellen, dass die neue Rechtsgrundlage für diese einzigartige Bildungseinrichtung wieder geschaffen war.

Kontakt und Einsatz bis zuletzt

Heinz Tschudin war ein optimistischer Mensch, hatte einen grossen Lebenswillen und blieb auch nach seinem Rücktritt als Schulkommis-sionspräsident mit der BSFH verbunden. Bis

zuletzt hat er seine Aufgabe als Präsident der GGHZ wahrgenommen und auch an einzelnen Anlässen im Gehörlosenwesen teilgenommen.

Wir verlieren mit Heinz Tschudin einen lebens-würdigen, wichtigen und engagierten Wegge-fährten.

Heinz, wir danken dir!

Toni Kleeb, ehemaliger Rektor der Berufsschule für Hörgeschädigte (BSFH)

Leben und Glauben

Der Mann mit den grossen Ohren

Ein Märchen von Matthias Müller Kuhn

Es war einmal ein junger Mann, der hatte so grosse Ohren wie Suppenteller. Schon als er noch ein Knabe war, wurde er deswegen ausgelacht und gehänselt. Das Schlimmste für ihn aber war, dass er mit seinen grossen Ohren viel besser hörte als alle anderen Menschen: So hörte er, wie die Ameisen über die Erde liefen, er hörte, wie die Vögel mit ihren Schnäbeln ihre Federn putzten, er hörte sogar die Fische, wie sie im Wasser ihre Kreise zogen, er hörte die Menschen auch hinter vorgehaltener Hand sprechen, er hörte einfach alles und dies war für ihn entsetzlich, denn er konnte diese vielen Töne und Geräusche in seinem Kopf nicht mehr ordnen.

So ging er zu einer Heilerin, die mit ihren Kräutern schon vielen Kranken geholfen hatte. Er bat sie inständig: Gib mir ein Kraut, dass meine Ohren klein und normal werden. Die Frau zögerte nicht lange und überreichte ihm ein Büschel mit kleinen roten Beeren: Iss diese Beeren und deine Ohren schrumpfen zusammen.

So tat er es auch, und siehe, nach einigen Tagen waren seine Ohren klein geworden. Aber er erschrak zu Tode, als er merkte, dass er nun gar nichts mehr hörte! Seine Ohren waren zwar so, wie er es sich immer gewünscht hatte, nämlich ganz normal, so wie bei jedem anderen Menschen auch, aber sie waren verschlossen.



resilienz

Das unentdeckte Kapital
der Gebärdensprache

3. Internationaler Bildungs- und Fachkongress 2016

Mit den Moderatoren Mona Vetsch und Ruedi Graf
1. und 2. Juli 2016, Kursaal Bern



SGB-FSS
Schweizerischer
Gehörlosenbund

www.sgb-fss.ch/bern2016

Programmübersicht

Freitag, 1. Juli 2016

9.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Dr. Markku Jokinen, Präsident Europäische Union der Gehörlosen (EUD)

«Untersuchungen zur inklusiven Bildung in der UNO-BRK vor dem Hintergrund der Resilienz»

Dr. Corina Wustmann Seiler, Marie Meierhofer Institut für das Kind Zürich

«Resilienz bei Kindern und Jugendlichen: Was wissen wir heute?»

Prof. Dr. Claudia Becker, Humboldt Universität Berlin

«Wie kann die (inklusive) Schule die Resilienz hörbehinderter Kinder und Jugendlicher fördern?»

Diskussionsforen:

Bildung

«Stehaufmännchen-Qualitäten durch bilinguale Bildung?»

Inputreferat: Dr. phil. Mireille Audeoud

Gebärdensprachen

«Qualitätsstandards und Gebärdensprachen – wie lässt sich das überprüfen?»

Inputreferat: noch nicht bestimmt

Frühförderung

«Bimodal-bilinguale frühe Bildung von gehörlosen, schwerhörigen und hörenden Kindern»

Inputreferat: Prof. Dr. Johannes Hennies

Samstag, 2. Juli 2016

9.15 Uhr bis 16.15 Uhr

Melissa Malzkuhn, Gallaudet Universität Washington D.C. USA

«Resilienz durch Innovation – Die Konvergenz der Gebärdensprache und Technologie»

Dr. Joseph Murray, Gallaudet Universität Washington D.C. USA

«Deaf Gain: Menschen mit einer Hörbehinderung als Teil der Vielfalt»

Diskussionsforums:

Innere Stärke

«Selbstbestimmt das Leben meistern»

Inputreferat: Dr. Med. Johannes Fellingner

Deaf Gain

«Warum braucht die Welt Menschen mit einer Hörbehinderung?»

Inputreferat: Dr. Joseph Murray

Selbstbewusst mit CI

«Identitätsfindung zwischen zwei Kulturen»

Inputreferat: Lic. Phil. Irene Eckerli

Galaabend

**«70 Jahre Schweizerischer Gehörlosenbund SGB-FSS»
ab 19 Uhr**

Kein Ton, kein Geräusch drang mehr in sie, in seinem Kopf war es still geworden.

Der junge Mann war entsetzt, sofort ging er zur Heilerin, er beklagte sich, er schrie sie an, aber nicht einmal mehr seine eigenen Worte hörte er: Ich habe deine Beeren gegessen, meine Ohren sehen normal aus, aber ich höre nichts mehr. Mache, dass ich wieder höre!

Die Frau schüttelte nur traurig den Kopf: Das tut mir leid! Ich habe kein Kraut, das deine Ohren gesund machen kann. Aber ich habe drei Nüsse, welche dir helfen, dich in der Welt zurechtzufinden. Die erste Nuss wird dir das Ohr in den Augen schenken, die zweite Nuss das Ohr in den Händen, die dritte Nuss das Ohr in deinem Herzen.

Der junge Mann stampfte vor Verzweiflung mit den Füßen auf den Boden: Gib mir meine Ohren zurück! Ich will wieder richtig hören, wie alle anderen Menschen auch! Was nützt mir das Ohr in den Augen oder das Ohr im Herzen! Die Heilerin beruhigte den Mann, sie nahm seine Hände und legte in sie die drei Nüsse.

Der Mann steckte sie in seine Hosentasche und ging seines Weges.

Eines Tages erinnerte er sich an die drei Nüsse und dachte, es kann ja nichts schaden, wenn ich sie esse! So brach er sie auf und steckte sie in seinen Mund. Da geschah etwas Sonderbares: Er stand vor einem Baum und sah, wie die Blätter sich bewegten, plötzlich ging sein Blick tiefer und er begann, auch den Wind zu sehen. Seine Augen sahen das, was man nur hören kann. Das gleiche geschah mit seinen Händen, er spürte die Vibrationen, die Schwingungen jener Gegenstände, die er berührte, er nahm mit seinen Händen Töne wahr. Auch sein Herz veränderte sich: Er verstand die Worte nicht, die ein Freund zu ihm sagte, doch er spürte mit seinem Herz genau, was dieser sagen wollte und wie es ihm ging.

So bekam der Mann die Fähigkeit, mit den Augen, mit den Händen und mit dem Herz zu hören, dass er sich am Ende mit seinen sonderbaren Ohren aussöhnen konnte.

Matthias Müller Kuhn, Gehörlosenpfarrer



Zeichnung: Rolf Ruf